



SPD-Fraktion im Rat
der Stadt Wuppertal



FDP-Fraktion im Rat der
Stadt Wuppertal

*Herrn Vorsitzender Sedat Ugurman
des Ausschusses für Verkehr
Rathaus
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal*

Datum 21.10.2021

Drucks. Nr. VO/1501/21
öffentlich

Gemeinsamer Antrag

Zur Sitzung am
02.11.2021

Gremium
Ausschuss für Verkehr

Anschaffung und Einsatz von Asphalt-Patchern zum Erhalt und Instandsetzung des Wuppertaler Straßennetzes

Sehr geehrter Herr Ugurman,

die Fraktionen von SPD und FDP beantragen zur kommenden Sitzung des Ausschusses für Verkehr, der Ausschuss möge beschließen:

„Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob und in welcher Form ein Asphalt-Patcher zum Erhalt und zur Instandsetzung des Wuppertaler Straßennetzes zum Einsatz kommen kann.“

Begründung:

Das Wuppertaler Straßennetz ist marode und stellt die Stadt zunehmend vor große Herausforderungen. Der Investitionsstau liegt bei über 100.000.000 Euro und eine flächendeckende Sanierung würde etwa 25 Jahre dauern.

Nicht nur deshalb, weil das Straßennetz als Positivposten im Haushalt bilanziert wird, sollte die Stadt Wuppertal ein vitales Interesse daran haben, die Verkehrsinfrastruktur intakt zu halten.

Gängige Verfahren, die zur Beseitigung von Schlaglöchern eingesetzt werden, sind personal-, zeit- und damit kostenintensiv.

In anderen Kommunen Nordrhein-Westfalens, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen, kommen daher so genannte Asphalt-Patcher zum Einsatz. Diese Maschinen ermöglichen es, computerunterstützt Straßenschäden effektiv zu beheben. So konnte in der Gemeinde Stemwerde durch die Anschaffung die jährliche Asphalt-Aufbringungen zur Reparatur von Schlaglöchern und Spurrillen von 300 Tonnen Asphalt im Jahr auf etwa 700 Tonnen erhöht werden und das bei einer Reduzierung des Personalbedarfs für ein Straßenreparaturteam. Denn die konservative Reparaturmethode benötigt für die Handaufbringung von Asphalt im Team etwa 4 bis 5 Personen. Ein Asphalt-Patcher hingegen nur 2. In Stemwede ist der Asphalt-Patcher von April bis Oktober im Zweischichtbetrieb im Einsatz und in den Wintermonaten wird die Maschine für den Winterdienst umgerüstet. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf etwa 300.000 Euro. Zudem kann flexibel und schnell auf lokale Besonderheiten reagiert werden.

Heiko Meins
- Stadtverordneter -

René Schunck
- Verkehrspolitischer Sprecher -